November 2016

Gemeinschaftsgeschichten

der Deutsch-AG an der Eisenhart-Schule, verfasst von Kindern der Klassenstufen 3 und 4

Was sind unsere Gemeinschaftsgeschichten?

Unsere Gemeinschaftsgeschichten sind Geschichten, die wir alle zusammen geschrieben haben. ☺ Jeder von uns bekam ein Blatt Papier, auf dem „Es war einmal…" stand. Dann hat jeder den Satz mit seinen Ideen beendet und somit den Beginn einer Geschichte verfasst. Immer, wenn alle mit ihrem Satz fertig waren, reichten wir das Blatt an unseren rechten Partner weiter. Er musste sich den Anfang der Geschichte gut durchlesen und sie mit einem Satz fortsetzen. Auf diese Weise entstanden die folgenden Geschichten, an denen jeder von uns als Autor beteiligt war!

Der unsichtbare Hobbit

Es war einmal ein Hobbit. Der hieß Bilbo Beggins. Er hatte einen Rock um und machte sich bemerkbar: „Ich habe einen Ring, der unsichtbar macht in der Tasche!" Ha, ha alle lachten ihn aus. Da hatte er sich ein T-Shirt gekauft. Plötzlich waren alle weg. Weil die Sachen stanken. Er ging zu Gendalf und fragte ihn was er machen konnte und Gendalf zauberte den Rock und das T-Shirt weg und keiner lachte ihn mehr aus. Da waren alle wieder da. Alle hielten sich die Augen zu. Denn jetzt wussten sie was das Problem war. Immer wenn sie Bilbo in keinem von den beiden Sachen sahen wurden sie alle unsichtbar. Doch Bilbo erklärte ihnen, dass das nicht schlimm war. Da wurden sie alle wieder Freunde.

Ein kurzer Zirkusbesuch

Es war einmal ein Tiger. Der hatte Bauchschmerzen. Und es war ein ganz großer und lieber Tiger. Eines Tages sah er eine Werbung von einem neuen Reiterhof und er wollte da unbedingt hin. Dann änderte er seine Meinung, weil er wollte lieber in den Zirkus gehen. Unbedingt wollte er da hin. Als er im Zirkus angekommen war, kam der große Elephant und fragte ihn: „Nanu, warum bist du Tiger denn bei uns im Zirkus?" „Ich mochte die Auftritte unbedingt sehen." Aber die Auftritte waren für ihn sehr langweilig und er war irgendwann genervt und ging nach Hause.

Der Zoobesucher

Es war einmal ein Tiger, der war böse. Er sah zwar böse aus, aber eigentlich war er ein ganz nettes Haustier. Eines Tages lief er weg! An einem Sonntag ging er in den Zoo. Alle Menschen hatten Angst vor ihm! Die Zoowärter versuchten ihn einzufangen. Der Tiger wurde dann in einen Käfig gesperrt. Er sagte: „Das ist aber ungerecht, ich wohne doch gar nicht hier, ich bin doch nur als Besucher hier, also lasst mich doch hier raus!!" Der Tiger wollte unbedingt raus aus diesem Ding. Plötzlich entdeckte er im Käfig einen Hinterausgang. Er schlich sich nach Hause und war sehr froh, aus dem Zoo weg zu sein.

Der Diebstahl

Es war einmal ein Huhn, das hieß Helena. Es lebte auf dem Bauernhof. Helena hatte viele Kinder. Und sie hatte eine Erfindung, mit der sie den Kindern alles zeigen konnte. Die Erfindung hieß Schlabidaduppp. Doch die Erfindung explodierte! Das Huhn wollte die Erfindung wieder haben und baute sie sich selbst, aus einer Glaskugel und Gras. Die Kinder mochten die Erfindung, denn da war gleichzeitig ein Rückenkratzer eingebaut. Doch irgendwann wurden die Kinder fauler und fauler. Aber dann kamen die Kinder auf eine Idee. Sie fanden es so toll, dass in der Erfindung ein Rückenkratzer eingebaut war, also machten sie ein großes Fest und luden alle Tiere aus dem Wald ein. Alle Tiere fanden es toll, aber der Fuchs war eifersüchtig auf die Hühner also klaute er das Gerät. Als die Hühner merkten, dass der Fuchs es gestohlen hatte wurden sie wütend und schmiedeten einen Plan. Sie wollten dem Fuchs eine Lektion erteilen und bauten eine Jägerpuppe. Die Puppe stellten sie vor die Tür vom Fuchs. Als der Fuchs die Puppe sah, lief er vor Angst davon. Die Hühner holten sich das Gerät zurück und gingen wieder nach Hause. Als der Fuchs aber merkte, dass der Jäger nur eine Puppe war und das Gerät weg war merkte er was er Schlimmes getan hatte. Er ging zu den Hühnern um sich zu entschuldigen. Die Hühner nahmen die Entschuldigung an und sie wurden beste Freunde.

Die Riesentorten

Es war einmal ein böser König. Und er hieß Schlaumeier. Er war sehr sehr dumm. An seinem Geburtstag kaufte er sich ein Geburtstagsgeschenk, ein Buch. Er fand das Buch sehr schön zum Ansehen. Außerdem bekam er eine 100km lange und breite Torte. Er teilte sie auf 100 Leute gerecht auf, aber dann bekam er eine zweite Torte, sie war 10000km lang. Er aß alles auf. Aber dann hatte er Bauchschmerzen. Also erließ er ein Gesetz, dass keiner mehr Kuchen essen darf. Alle anderen Tiere im Land waren jetzt sauer auf den König Schlaumeier, denn sie mochten Kuchen doch so gerne! Die Tiere aßen den Kuchen trotzdem. Aber der König hatte eine Idee. In jedem Tisch hatte er eine Falltür eingebaut. Immer wenn die Tiere Kuchen aßen machte er die Falltür auf und sie fielen rein. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann probieren sie noch heute.

Der Unfall mit dem Gartenschlauch

Es war einmal ein rotes Huhn, das ging shoppen im Schuppen und kaufte einen Rasenmäher. Und dazu noch einen Gartenschlauch. Am nächsten Tag stolperte das rote Huhn über den Gartenschlauch. Es war schwer verletzt. Es rief seinen Bruder um Hilfe. Aber der Bruder hatte keine Lust dem Huhn zu helfen. Dann lag das Huhn eine Stunde auf dem Boden als plötzlich ein Wolf vorbeikam. Der Wolf half dem roten Huhn. Er nahm es mit in sein Wolfhaus und pflegte es zwei Wochen lang, bis es wieder ganz gesund war. Das Huhn nahm den Wolf als Freund an. Aber der Wolf war nicht sein Freund, er hatte es nur gepflegt, weil er es fressen wollte. Eines Tages sagte der Wolf: „Ich will dich fressen!“ Das rote Huhn dachte als erstes, der Wolf macht Witze, aber als das rote Huhn den hungrigen Wolf sah, wusste es, dass der Wolf keine Witze machte. Da bekam das Huhn Angst, aber die Angst half dem Huhn ganz schnell zu laufen. So schaffte das Huhn es, dem Wolf zu entkommen und kam endlich wieder zu Hause an – ganz gesund und munter.